



TARIF-INFO

Für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk
in Berlin-Brandenburg-Sachsen

IG Metall
Bezirk Berlin-
Brandenburg-
Sachsen

EXTRA
BERLIN-
BRANDENBURG

SKANDAL-VORSCHLAG! JETZT REICHT ES ABER!



Auch die zweite Tarifverhandlung für die Beschäftigten im Brandenburger Kfz-Handwerk endete ergebnislos. IG Metall und Kfz-Arbeitgeber haben am Freitag, 17. Mai, die Angleichung der Brandenburger Einkommen an die von Berlin verhandelt.

Für die IG Metall war dieser Verlauf überraschend. „Wir hätten eine Einigung erwartet, nachdem die Arbeitgeber uns beim letzten Termin im April einen durchaus verhandelbaren Vorschlag vorgelegt haben“, sagte IG Metall-Verhandlungsführer Bodo Grzonka.

Am Freitag konkretisierten die Arbeitgeber ihre Vorstellungen: Verringerung des Abstands von derzeit 7,6 Prozent um 2,8 Prozent, also um lediglich rund 67 Euro statt 182 Euro. Bis ins Jahr 2022. Und gekoppelt an die Bedingung, dass die Berliner dauerhaft auf zweimal 0,5 Prozent in der künftigen Lohn Tabelle verzichten! Als Angleichungsschritte schlugen sie als erstes 1 Prozent und für 2021 und 2022 dann jeweils 0,4 Prozent vor.

Diesen skandalösen Vorschlag hat die IG Metall-Verhandlungskommission scharf zurückgewiesen. „Es ist eine Frechheit, die Berliner für die berechnete Angleichung der Brandenburger in Haftung zu nehmen. Das ist mit uns unter keinen Umständen zu machen!“, erklärte Bodo Grzonka.

Nach dem Protest der IG Metall verwarfen die Arbeitgeber ihren völlig untauglichen Vorschlag und legten eine neue Idee auf den Tisch: Anhebung der Brandenburger Löhne von jetzt

Bodo Grzonka, IG Metall-Verhandlungsführer:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben einen gemeinsamen Tarifvertrag Berlin-Brandenburg. Nur die Löhne sind unterschiedlich. 30 Jahre nach dem Mauerfall zeigen die Arbeitgeber jedoch immer noch keine Bereitschaft die Einkommen wirklich zusammenzuführen. Am Geld liegt es nicht. Sie sagten selbst, dass Geld genug da ist. Sie wollen das Billiglohngebiet Brandenburg möglichst lange konservieren.

Die Menschen scheinen ihnen egal zu sein, denn für mindestens weitere zehn Jahre und länger einen Lohnabschlag vorzuschlagen, ist eine skandalöse Ohrfeige für alle Beschäftigten in Brandenburg. 182 Euro sind die Gesellenlöhne immer noch niedriger. Und das oft im gleichen Unternehmen!

VW, MAN, Mercedes und ACM heißen die Unternehmen. Die Arbeitgeber disqualifizieren sich bei den jungen Menschen von selbst. Das müssen wir beenden. Es ist Zeit, jetzt aufzustehen. **Wir nehmen das nicht länger hin und bereiten uns ab sofort auf harte Arbeitskämpfe vor.**

92,9 bis auf 97 Prozent gegenüber Berlin, aber erst im Jahr 2028! Die Schritte dahin sollten völlig offenbleiben. Nur 1 Prozent wollten sie am Anfang zugestehen. Das entspricht etwa 19 Euro monatlich. Wann so die 100-prozentige Anpassung an Berlin erreicht wird, steht völlig in den Sternen.

Für die IG Metall steht fest: Die 100 Prozent müssen verbindlich festgelegt werden und zwar deutlich vor 2028. Ihr Vorschlag: Die Beschäftigten im brandenburgischen Kfz-Handwerk erhalten zu jeder Tarifierhöhung zusätzlich 1,3 Prozent (rund 26 Euro) oben drauf. Damit wäre die Angleichung 2022/23 erreicht. Die Arbeitgeber erklärten, dies erst mit ihren Vorgesetzten besprechen zu müssen.

Die nächste Verhandlung findet am 3. Juni statt.